

(Das obige Bild ist ein Ausschnitt aus: "NEUE KARTE VON DEN KÖNIGREICHE DÄNEMARK DEN HEROGTHÜMERN SCHLESWIG UND HOLSTEIN welche die merckwürdigsten Natur-und-Kunst-Producte vornehmsten Handelsplätze nebst den Flächen-Inhalt dieser Länder in Deutschen Quadrat-Meilen enthält. Entworfen von J. E. Lange Geometr. et Geographus 1791". Das Original befindet sich in der [Portugiesischen Nationalbibliothek](#), Lissabon)

## Stadtjubiläum 2018



Im kommenden Jahr feiert die Hansestadt Rostock ihren 800. Geburtstag und im übernächsten Jahr begeht die Universität Rostock den 600. Jahrestag ihrer Geschichte.

In einem [aktuellem Masterplan](#) wird die Zielstellung der Feierlichkeiten zum Doppeljubiläum definiert: *"Beide Jahrestage sind für Rostocker, ihre Partner und Gäste ein willkommener Anlass zu feiern. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, Ausstellungen, Aktionen und Einweihungen zeigen die Einheimischen ihre Lebensfreude, ihren Stolz auf das Erreichte und ihre Identifikation mit ihrer Heimat in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Eine Einladung geht an alle Freunde, die Stadt mit ihrer Schönheit und ihren Sehenswürdigkeiten gemeinsam zu erleben. Ein besonderes Gewicht liegt dabei auf Projekten, die von den Rostocker Bürgern selbst zu ihrem Fest, als „Bürgerprojekte“ initiiert werden."*

Nach derzeitigem Stand wurden die geplanten Veranstaltungen allerdings fast ausschließlich von der Verwaltung initiiert. Unter anderem soll während des Jahres 2018 eine „Grundsteinlegung des Wohngebietes in Biestow“ erfolgen. Welches „Wohngebiet“ damit gemeint sein könnte (Nobelstr., Kiefernweg, „Groß-Biestow“), wird in der Veranstaltungsübersicht leider nicht weiter erläutert. Zwar hat unser Oberbürgermeister nach einem Blick in seine Glaskugel die Anzahl der neu zu schaffenden Wohneinheiten in Biestow von 13.000 auf 4.000 reduziert (OZ vom 04.05.2017), diese neue Zahl ist aber immer noch deutlich größer als die nach derzeitiger Darstellung im geltenden Flächennutzungsplan ursprünglich geplanten 1.430 Wohneinheiten.

Biestow kann heute auf eine mindestens 735-jährige Geschichte zurück-

blicken. Die Ersterwähnung des Dorfes erfolgte in einer **Urkunde vom 06.05.1282**, die Eingemeindung nach Rostock erst im Jahr 1950.

Bereits ab den 1980er Jahren hat man sich bei der Verwaltung intensiv mit dem neuen Ortsteil beschäftigt und umfangreiche und detaillierte Planungen für die weitere Entwicklung erstellt (**Rahmenplanung, Ortsgestaltungskonzeption**).

In der zuletzt im Jahr 1996 aktualisierten Rahmenplanung stehen z. B. so tolle Sätze wie:

*„Dieses Dorf, das neben der Kirche, dem Dorfteich und der umgebenden Bebauung, durch die Sölle und die Landschaft noch soviel Potential aufzuweisen hat, sollte nicht, wie z.B. Dierkow, Evershagen oder Krummendorf, derart von der Stadt „überwuchert“ werden. Ein Dorf lebt von und in der Landschaft, die es umgibt, und im Norden ist auf breiter Front nur Stadt, im Osten kommt noch mehr Stadt dazu. Nur im Süden und im Westen sind noch größere Freiflächen vorhanden, die auch mit dem Ziel der Erhaltung von Naherholungsbereichen geschützt werden müßten. Viele große Städte sind ins Umland gewuchert, haben ihre wohnungsnahen Freiräume zugebaut, den Rest der Landschaft mit Verkehrswegen zerschnitten und damit für enorme Ein- und Auspendelbewegungen gesorgt, die die Wohnqualität im Umland weiter herabsetzen. Dieser Trend darf sich hier im Interesse stadtnaher Erholungsräume und Frischluftschneisen nicht fortsetzen.“*

Auch wenn sich manche Dinge anders entwickelt haben, so bleibt unser Ziel für die in 15 Jahren anstehende 750-Jahr-Feier von Biestow der Erhalt der unzerschnittenen Freiräume und die Aufwertung der Flächen als Naherholungsgebiet – ganz im Sinne der Schlussbemerkung der „Rahmenplanung Biestow“ von 1996:

*„Mit dem städtebaulichen Rahmenplan Biestow wird der Versuch vorgelegt, ein Dorf zu erhalten und zu entwickeln, das in einer Spannungszone zwischen Großstadt und Landschaft liegt. Dabei soll keineswegs ein bewohntes Freilichtmuseum, aber auch kein Wohnpark im Landhausstil entstehen. Es müßte im Interesse aller Beteiligten liegen, diesen Versuch positiv enden zu lassen, so daß es die Stadt, das Dorf und auch die Landschaft später noch gibt.“*